

CVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern

Per Mail an: [konsultationen@bav.admin.ch](mailto:konsultationen@bav.admin.ch) und [christoph.herren@bav.admin.ch](mailto:christoph.herren@bav.admin.ch)

Bern, 15. August 2019

Vernehmlassung: Reform des regionalen Personenverkehrs (Änderung des Personenbeförderungsgesetzes)

---

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben uns eingeladen, zur obengenannten Vernehmlassung Stellung zu nehmen. Für diese Gelegenheit zur Meinungsäusserung danken wir Ihnen bestens.

### **Allgemeine Bemerkungen**

Der öffentliche Verkehr in der Schweiz ist wohl weltweit einzigartig gut. Dies soll auch so bleiben.

Ein wichtiger Pfeiler des öffentlichen Verkehrs, des Gesamtsystems, ist der regionale Personenverkehr. Er ist eine Erfolgsgeschichte und ermöglicht eine flächendeckende Erschliessung der Schweiz mit öffentlichem Verkehr.

Die CVP steht zum regionalen Personenverkehr als Teil des Gesamtverkehrs und setzt sich dafür ein, dass dieser weiterhin gefördert wird und Investitionen in das Fahrplanangebot und neues Rollmaterial getätigt werden. Die Reisenden sollen nicht nur zwischen unseren Schweizer Hauptverkehrsknotenpunkten, z.B. zwischen Aarau und Olten oder Winterthur und St. Gallen, transportiert werden, sie müssen danach auch zuverlässig und ohne Unterbruch in unsere ländlichen Regionen reisen können. Dafür ist der regionale Personenverkehr unverzichtbar, denn er ist der Zubringer und Abnehmer der Fernverkehrslinien. Eine gesicherte Transportkette ist weiterhin landesweit anzubieten. Auf diesem Erfolgsmodell basiert die Verkehrspolitik seit Jahren.

Wir unterstützen, dass mit dieser Vorlage die Prozesse optimiert werden und dass mehr Planungssicherheit und Verbindlichkeit geschaffen wird. Der regionale Personenverkehr soll langfristig sichergestellt werden und darf nicht in den Berg- und Randregionen geschwächt werden. Die CVP steht zu einer qualitativ hervorragenden und guten Grundversorgung. Diese Reform geht jedoch zu wenig weit. Wir sehen insbesondere bei der Schaffung von Anreizen für die Transportunternehmen noch Handlungsbedarf. Damit sich der RPV weiterentwickeln kann, müssen Innovationen gefördert werden.

Folgend die detaillierten Antworten der CVP zum Fragebogen des Bundesamtes für Verkehr.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und verbleiben mit freundlichen Grüßen.

CHRISTLICHDEMOKRATISCHE VOLKSPARTEI DER SCHWEIZ

Sig. Gerhard Pfister  
Präsident der CVP Schweiz

Sig. Gianna Luzio  
Generalsekretärin CVP Schweiz



# Vernehmlassung Reform RPV

Aktenzeichen: / BAV-313.00-00003/00006/00011/00001/00005/00001

## Fragebogen

Stellungnahme eingereicht durch:

<input type="checkbox"/>	Kanton
<input checked="" type="checkbox"/>	Politische Parteien
<input type="checkbox"/>	Dachverband von Gemeinden, Städten und Berggebieten
<input type="checkbox"/>	Dachverband der Wirtschaft
<input type="checkbox"/>	Organisation ausserhalb der öV-Branche
<input type="checkbox"/>	Organisation der öV-Branche
<input type="checkbox"/>	Konzessionierte Transportunternehmen <input type="checkbox"/> mit vom Bund abgegoltenen Bahn- oder Seilbahnlinien <input type="checkbox"/> mit vom Bund abgegoltenen Bus- oder Schiffslinien <input type="checkbox"/> ohne Bundesabgeltung nach PBG
<input type="checkbox"/>	Tarifverbunde
<input type="checkbox"/>	Weitere
Absender: <b>Christlichdemokratische Volkspartei</b> Hirschengraben 9, Postfach, 3001 Bern T: 031 357 33 33, F: 031 352 24 30 info@cvp.ch, www.cvp.ch	

Bitte den ausgefüllten Fragebogen wenn möglich in Word-Format (\*.doc oder \*.docx) zurücksenden an [christoph.herren@bav.admin.ch](mailto:christoph.herren@bav.admin.ch).

## Grundsätzliche Fragen

1. Ist der Reformbedarf gemäss Motionsanliegen grundsätzlich gegeben?

JA  NEIN

### Bemerkungen

Für die CVP ist der Reformbedarf gegeben. Wir unterstützen, dass die Prozesse optimiert werden und dass mehr Planungssicherheit und Verbindlichkeit geschaffen wird. Der regionale Personenverkehr soll langfristig sichergestellt werden. Es darf jedoch nicht passieren, dass der regionale Personenverkehr gerade in den Berg- und Randregionen geschwächt wird. Die CVP steht zu einer qualitativ hervorragenden und guten Grundversorgung im öffentlichen Verkehr.

2. Unterstützen Sie die Reformziele? Welche sind zu priorisieren?

JA  NEIN

### Bemerkungen:

Die CVP unterstützt die Reformziele mit folgender Priorisierung:

- Die Finanzierung ist verlässlich und berechenbar und stellt den RPV langfristig sicher
- Bessere Planbarkeit des Angebots und der Investitionen
- Harmonisierung und Vereinfachung des Bestellverfahrens
- Anreize für unternehmerisches Handeln der Transportunternehmen schaffen
- Stärkere Gesamtsicht über Orts-, Regional- und Fernverkehr

3. Werden mit der Vorlage die Ziele der Reform erreicht?

JA  NEIN

### Bemerkungen:

Einen Teil der Ziele erreicht die Vorlage, in dem sie eine verlässlichere Finanzierung schafft, die Planbarkeit des Angebots und der Investitionen erhöht und die Harmonisierung des Bestellverfahrens vorantreibt.

Ein anderer Teil wurde bereits vorgängig im Bestellverfahren umgesetzt, indem die vierjährigen Verpflichtungskredite auf Bundesebene eingeführt worden sind. Dadurch erhält der RPV bereits deutlich bessere finanzielle Planungssicherheit.

Für die CVP geht diese Reform zu wenig weit. Wir sehen insbesondere bei der Schaffung von Anreizen für die Transportunternehmen noch Handlungsbedarf. Damit sich der RPV weiterentwickeln kann, müssen Innovationen gefördert werden. Dafür müssen die Rahmenbedingungen angepasst werden, so dass die Transportunternehmen mehr Eigenmittel für Investitionen erwirtschaften können.

**A) Grundsatzentscheide zum System**

4. Fragen zur Variante «Kantonalisierung»:

a) Wird die Variante «Kantonalisierung» zu Recht verworfen?

JA  NEIN

Bemerkungen:

Die Variante Kantonalisierung wird zu Recht verworfen. Der regionale Personenverkehr ist von nationalem Interesse. Es geht beim regionalen Personenverkehr auch um die Gesamtsicht und um eine Erhöhung des Anteils des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr. Darum ist es richtig, dass der Bund weiterhin in der Pflicht bleibt und nicht nur Geld verteilt. Der regionale Personenverkehr ist eine typische Verbundaufgabe.

b) Ist die Thematik im Rahmen des generellen Projektes «Aufgabenteilung II» neu aufzurollen?

JA  NEIN

5. Sind die neuen Finanzierungsmöglichkeiten für Innovationen im öV-Bereich zweckmässig und ausreichend?

JA  NEIN

Bemerkungen:

Die CVP erwartet vom Bundesrat, dass er hier weitergeht als vorgeschlagen. Die Innovationsförderung geht in die richtige Richtung, aber noch nicht weit genug. Die Förderung grösserer Innovationen durch Bundesbeiträge von maximal 5 Mio. Franken pro Jahr und ein zentral gesteuerter Innovationsprozess sind nicht ausreichend. Die Transportunternehmen sollen mehr Freiheiten zur Innovationsförderung erhalten. Die CVP setzt sich dafür ein, dass der RPV im Vergleich zum motorisierten Individualverkehr wettbewerbsfähig bleibt.

6. Sind die Anreize für die Transportunternehmen mit der Präzisierung der Überschuss-Verwendung richtig gesetzt?

JA  NEIN

Bemerkungen:

Für die CVP ist die Präzisierung zu restriktiv. Transportunternehmen sollen mehr Freiheiten für die Verwendung ihrer selbsterwirtschafteten Überschüsse erhalten.

7. Soll der Bund bei der Bemessung seiner Mitfinanzierung für Angebote, die über die Grunderschliessung hinausgehen, verstärkt wirtschaftliche Kriterien anwenden?

JA  NEIN

**Bemerkungen:**

Die CVP lehnt bei der Bemessung der Bundesmittel für Angebote, die über die Grunderschliessung hinausgehen, verstärkte wirtschaftliche Kriterien klar ab. Der regionale Personenverkehr soll weiterhin die Anbindung sämtlicher Randregionen an das öV-System gewährleisten.

8. Ist ein schweizweit einheitliches Benchmarking-System für alle bestellten öV-Linien einzuführen?

JA  NEIN

**Bemerkungen:**

Die CVP begrüsst ein schweizweites einheitliches Benchmarking-System. Besteller, wie auch Leistungserbringer profitieren davon, wenn sie Vergleichswerte haben und Impulse zur Effizienzsteigerung geschaffen werden. Wir begrüssen, dass bei der Entwicklung eines solchen Modells die Kantone, der Bund sowie die Transportunternehmen einbezogen werden. Auch erwarten wir, dass das Benchmarking den Anforderungen der Nachvollziehbarkeit und der Transparenz gerecht wird.

**B) Wahl und Ausgestaltung der Varianten**

9. Welche Variante favorisieren Sie, «Optimierung» oder «Teilentflechtung»?

Variante «Optimierung»  Variante «Teilentflechtung»  Keine

**Bemerkungen:**

Die CVP unterstützt die Variante Optimierung.

10. Haben Sie Verbesserungsvorschläge in der Variante «Optimierung»?

JA  NEIN

**Wenn ja, welche:**

Wir erwarten, dass die Wirtschaftlichkeitskriterien zu Gunsten von Benchmarks aufgegeben werden. Weiter fehlen gesetzliche Grundlagen, um Anreize zur Produktivitätssteigerung der Transportunternehmen zu schaffen.

11. Fragen zur Variante «Teilentflechtung»:  
a) Haben Sie Verbesserungsvorschläge in der Variante «Teilentflechtung»?

JA  NEIN

**Verbesserungsvorschläge:**

Wir sprechen uns für die Variante Optimierung aus und nehmen dazu entsprechend keine Stellung.

- b) Unterstützen Sie die gemäss Subsidiaritätsprinzip vorgeschlagene Autonomie der Kantone mit diversen subsidiären Bundesregelungen?

JA  NEIN

Bemerkungen:  
Wir sprechen uns für die Variante Optimierung aus und nehmen dazu entsprechend keine Stellung.

- c) Sind Sie mit der Ausgestaltung des Bundesbeitrags einverstanden?

JA  NEIN

Bemerkungen:  
Wir sprechen uns für die Variante Optimierung aus und nehmen dazu entsprechend keine Stellung.

### C) Weitere Bemerkungen

12. Gibt es weitere Themen, wo Überprüfungs- oder Reformbedarf besteht?

JA  NEIN

Variante:

Das Gesamtangebot des regionalen Personenverkehrs kann noch verbessert werden. Heute wird zu stark zwischen dem abgeltungsberechtigten Regionalverkehr und den Freizeitverkehrs-Angeboten unterschieden. Der Regionalverkehr soll für die Kunden durchgehend als eine Transportkette wahrgenommen werden. Für die Kunden ist es unverständlich, wenn unterschiedliche Tarife gelten oder sogar Zuschläge bezahlt werden müssen. Dazu zählen einerseits Zuschläge bei Angeboten des Freizeitverkehrs wie auch Nachtzuschläge des Ortsverkehrs.

Beim Nachtverkehr gibt es regional sehr unterschiedliche Angebote. Die fehlende Abgeltungsberechtigung hat zu regional unterschiedlich finanzierten Angeboten mit kaum überblickbaren Nachtzuschlägen geführt. Die CVP fordert, dass der Bund eine finanzielle Beteiligung bei den Nachtangeboten prüft.

Heute tragen die Kantone, Gemeinden oder Vereine ungedeckte Kosten für touristische Angebote (Bussen, Seilbahnen und Schiffe zu Ausflugszielen) alleine. Daher kommen viele Angebote nicht zustande. Für strukturschwache Gebiete sind jedoch genau solche Verbindungen von grosser Bedeutung. Sie ermöglichen den Reisenden eine Verbindung bis zur letzten Meile ihrer Transportkette. Deshalb fordert die CVP auch hier den Bund auf, eine Abgeltung auf solchen touristischen Angeboten durch den Bund zu prüfen.